

der letzten Zeit konnte die Arbeiter nicht überzeugen, sie werden die Möglichkeit finden, ihren Willen durchzusetzen.

Die Dama gewollt geschlossen!
Petersburg, 12. März. Drei kaiserliche Erlasse betreffen die Aufhebung der Krone der Reichsduma und des Reichsrats vom 1. März ab, und ihre Wiedererrichtung im April 1917 oder später, den außerordentlichen Umständen entsprechend.

Das ist die Antwort der Gewalttätigkeit des Zaren und der Klasse, die den Ausbruch herbeiführt. Man sieht das einzige richtige Vorgehen, das die Arbeiter im Falle ansetzt. Man wird bald von weiteren Schritten hören.

Das Scheitern des Kongresses der Einheits-Sozialisten.
Gen. 11. März. Ueber die Gründe der Verschiebung des Sozialistenkongresses der Arbeiter in Paris teilt der Temps die Entscheidung mit, die die Sozialisten in der letzten Sitzung nicht errieten. Kanada, Australien und Australien sowie Rußland antworteten nicht. Sozialist erklärte, daß es sich ungenügend nicht vertreten lassen könne. Italien lehnte ab. Von den drei englischen Sektionen lehnten Labour Party und National Party ab. Die Sozialisten machten jedoch einen solchen Rückzug aus, daß ihre Teilnahme sehr problematisch erschien. Dabei zogen es die französischen Sozialisten vor, den Zusammentritt des Kongresses zu verweigern.

Unglaubliche Verkehrssteuer.

Am Dienstag wurde mit der Beratung des Gesetzesentwurfs zur Besteuerung des Personen- und Güterverkehrs begonnen. Abg. Gothein (Sp.) erklärte, daß diese Steuer für seine Partei die unangenehmste von allen sei, die ihr jetzt entgegnet werde. Sie würde sich für diese Steuer nicht annehmen, wenn sie nicht ein Recht von Vorkriegszeiten hätte, die diese Steuer angenommen werden. So müßten unter allen Umständen die Straßenbahnen und die gleichzeitigen Bahnen des Arbeiterverkehrs von der Steuer frei bleiben, soweit die Abgabe nicht mehr als 30 Pf. kostet. Ferner müßte die Steuer so abgestuft werden, daß bei einem Transport von Gütern auf weiten Strecken ein geringerer Gehalt genommen werden könnte als für kürzere Entfernungen. Ueberhaupt von der Steuer befreit müßte der Kohlentransport bleiben, weil sonst die Kohlen doppelt besteuert würden. Derselben Verwirklichung müßten auch für die Eisenbahnverkehr durchzuführen werden.

Abg. Erbeberg (Zent.) schloß sich diesen Wünschen an. Er sagte, daß es endlich die letzte Bestimmung des Verkehrs befreit werden. Das sei so notwendig, als ja auch eine allgemeine Reform des Eisenbahntariffwesens bevorstehe. Es sei notwendig, daß die billigen Arbeiter von der Steuer befreit werden, um keine die Grenze von 15 Pf. anzusetzen. Auch der Verkehr in Rußland solle befreit werden, ebenso wie in Dänemark.

Abg. Pfaff (Nat.) ist grundsätzlich für die neue Steuer. Wenn man die überflüssigen Lüge und den ungeheuren Sonntagverkehr betrachte, müsse man zu der Erkenntnis gelangen, daß der Verkehr die ihm zugemessenen Lasten durchaus tragen könne.

Zunächst für die Arbeiter vertritt, die Steuer sei gerade jetzt empfehlenswert, da die meisten Straßenbahnen ohnedies an eine Tarifherabsetzung heranzutreten müßten. Bei den Droschken werde es sehr schwer halten, die richtigen Sätze festzusetzen. Die Automobile seien allerdings nicht genügend zur Steuer herangezogen, jedoch wäre es jetzt nicht an überlegen, wie die Abgabe auf sie festgesetzt werden könne. So sehr die Reichsregierung von den Arbeitern erleichtert werde, durch möglich billige Straßenbahnfahrten von der Arbeiterschaft in ihre Wohnort zu kommen, so sei es doch nicht durchführbar, die Straßenbahnen ohne weiteres von der Steuer freizulassen; vielmehr könnten die Straßenbahnen den Anwohnern angeschlossen, daß auch der Arbeiterverkehr zu etwas billigerem Preise stattfinden und die Arbeiter ohne weiteres nach den Bestimmungen des Gesetzes von der neuen Steuer frei bleiben. Die Befreiung der Steuer für den Kohlentransport erweise ihm sehr beabsichtigt.

Dr. Sieger, Innenminister: Alle Straßenbahnen hätten sich mit dem neuen Gesetz einverstanden erklärt. Eine Erhöhung der Abgabe würde nach der Entfernung für den Gütertransport ist unbeschäftigt, weil die Abrechnung zu viel Zeit und zu viel Arbeit erfordert.

Abg. Reil (Soz.): Auch diese Steuer stellt eine ungerade Belastung der ärmeren Bevölkerung und überdies eine Erhöhung der wirtschaftlichen Ungleichheit dar. Deshalb wird die Sozialdemokratie sich entschieden gegen eine diese Steuer hinsetzen. Daran, daß die Sozialdemokratie eine neue Steuer als eine Verkehrssteuer bezeichnet werden, können niemand glauben. Außer den von den anderen Parteien bereits behandelten Verkehrsverordnungen kam für seine Partei das allein in Betracht eine andere Abgrenzung des Personenverkehrs. Die erste und zweite Klasse müßten von der Steuer befreit werden, die dritte Klasse dagegen weniger als der Entwurf vorgeschlagen; die vierte Klasse müßte frei bleiben. Ebenso sollten alle Fahrkarten bis zum Preise von 60 Pf. frei bleiben. Ferner müßte die Befreiung auf Landwegen von der Abgabe verschont bleiben, für eine Befreiung der Lurus-Automobile könnte man Standpunkte der bürgerlichen Parteien manches angeführt werden. Der Automobilverkehr sei aber nicht immer ein Luxus. Im Süddeutschen land sei auf den Straßen ein regelmäßiger Automobilverkehr eingerichtet, um Eisenbahnlinien nicht zu halten. Die Einzelwagen sollten für diese Automobillinien zuzulassen, um es der ärmeren Bevölkerung zu ermöglichen, sich einem erträglichen Preise dieses Verkehrsmittels zu bedienen. Hier wäre jede Verteuerung durch eine Abgabe unverantwortlich. Von der Steuer frei bleiben müßten ferner alle die Gegenstände, die für die Zwecke eines öffentlichen Verkehrsunternehmens bestimmt sind.

Abg. Gamp (Sp.): Die zweite Klasse ist heute fast bei 7 Pf. und die dritte bei 4 Pf. Die Forderung, die vierte Klasse von der Steuer auszunehmen, ganz unbeschäftigt. Man kann begründet den Antrag, daß Fahrkarten im Preis unter 60 Pf. und Zeitkarten, sofern der Preis der einzelnen Fahrt weniger als 90 Pf. beträgt, von der Steuer befreit werden. Ferner sollte der Verkehr der Reisenden mit den Arbeiter- und Arbeiterinnen in geeigneten Fällen auch auf Entfernungen von über 50 Kilometer ausgenommen werden.

Abg. Schiele (Nat.) schloß sich Erbebergs Forderungen an, hat aber Bedenken gegen die Befreiung der vierten Wagenklasse und der Weinabgabe. Eine Befreiung von 7 Prozent, wie für den Entwurf vorgeschrieben, sei für den Verkehr erträglich. Unmöglich sei die Befreiung der vierten Wagenklasse. Das würde derselbe Fehler sein, wie er gemacht worden ist bei der Fahrkartensteuer. Diese Steuer war ungeschicklich und stellte untragbare Summen an den Verkehr. Dabei hätte man auch für untragbare Folgen eingetreten. Die Befreiung der Güter für den Gütertransport sei unbeschäftigt.

weil die Abrechnungsarbeiten unendlich geleistet werden könnten. Es bitte dringend, von Ausnahmen von der Steuer abgesehen, weil dadurch ein Arbeiterleben sehr zu vermindern werde. Soweit durch die Steuer die Befreiung der Arbeiter verteuert werde, müßte eine entsprechende Lohn-erhöhung eintreten.

Abg. Müller-Reichenbach (Soz.) hob hervor, daß die Befreiung der Arbeiter von der Steuer abgesehen, weil dadurch ein Arbeiterleben sehr zu vermindern werde. Soweit durch die Steuer die Befreiung der Arbeiter verteuert werde, müßte eine entsprechende Lohn-erhöhung eintreten.

Abg. Dente (Soz. Arb.) schloß sich den Einwendungen gegen die vorliegende Steuer durchaus an. Die Zone des arbeitenden Volkes ist trotz der Güte des Herrn v. Gump, die die Arbeiter von der Steuer abgesehen, weil dadurch ein Arbeiterleben sehr zu vermindern werde. Soweit durch die Steuer die Befreiung der Arbeiter verteuert werde, müßte eine entsprechende Lohn-erhöhung eintreten.

Bei der Abstimmung wurde gleich der erste Absatz des § 1 genehmigt. Nach dieser Bestimmung sollte der neue Abgabe unterworfen werden die Förderung von Personen und Gütern auf Eisenbahnen und Seilbahnen sowie auf Wasserstraßen, die Abgabe von 15 Pf., welcher die Abgabe erhöht auf die Befreiung von Personen und Gütern auf Landwegen. Nach der Vorlage sollte die Abgabe zu allen Fahrkarten erhoben werden, gleichgültig, auf welchen Platz sie lauten. Die Sozialdemokraten und die Arbeiterpartei wurden getrennt, ebenso der Absatz 2 des § 1, welcher die Abgabe erhöht auf die Befreiung von Personen und Gütern auf Landwegen. Nach der Vorlage sollte die Abgabe zu allen Fahrkarten erhoben werden, gleichgültig, auf welchen Platz sie lauten. Die Sozialdemokraten und die Arbeiterpartei wurden getrennt, ebenso der Absatz 2 des § 1, welcher die Abgabe erhöht auf die Befreiung von Personen und Gütern auf Landwegen. Nach der Vorlage sollte die Abgabe zu allen Fahrkarten erhoben werden, gleichgültig, auf welchen Platz sie lauten. Die Sozialdemokraten und die Arbeiterpartei wurden getrennt, ebenso der Absatz 2 des § 1, welcher die Abgabe erhöht auf die Befreiung von Personen und Gütern auf Landwegen.

Eisenbahnfragen

beschlüssigten das Reichstische Abgeordnetenhaus auch noch am Dienstag. Eine große Fülle von Wünschen, Klagen und Beschwerden wurde von den mehreren verschiedenen Parteien vorgebracht, insbesondere auch von den Reichstischen Abgeordneten. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen.

Die Löhne der Eisenbahnarbeiter sind zum Leben zu wenig und zum Hungern zu viel. Auch die Feuerungsanlagen bedeuten nur einen Tropfen auf einen heißen Stein. Man hat in der Vergangenheit nur die Arbeiter befreit, um sich zu helfen, das Sozialrecht, um ihnen nach wie vor gerettet. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen.

Abg. Paul Hoffmann (Soz. Arb.): Die Löhne der Eisenbahnarbeiter sind zum Leben zu wenig und zum Hungern zu viel. Auch die Feuerungsanlagen bedeuten nur einen Tropfen auf einen heißen Stein. Man hat in der Vergangenheit nur die Arbeiter befreit, um sich zu helfen, das Sozialrecht, um ihnen nach wie vor gerettet. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen.

Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen.

Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen.

Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen.

Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen.

Eingaben an Eisenbahnbehörden bekommen die Arbeiterpartei eine Briefe über den Arbeitermarkt und mir ich es zu erlangen. (Hört, hört links.) Man sollte der Arbeiterpartei dadurch danken, daß man ihre berechtigten Wünsche möglichst bald erfüllt und sie nicht immer auf die Zukunft vertröste. (Bravo links.) Der Eisenbahnetat wird bemittelt.

Ums tägliche Brot.

Die Grenze des Möglichen erreicht!

Gewerkschaften, Arbeitervereine und Ernährungsorgane. Wir bedauern sehr, daß der holländische Arbeiterkongress in Den Haag vor einem Parlament von 130 Vertretern aus den Metallarbeiterverbänden im holländischen Reich die Ernährungsfragen behandelt. Am Sonntagabend kamen zum Arbeiter selbst zum Brot und rebelen mit erheblicher Leidenschaft von ihren Beschwerden. Die ihre Arbeitsleistung in wachsendem Maße behinderten. Daß durch die Ernährungsfragen die Arbeiter, daß nimmere die Grenze des Möglichen erreicht sei und nicht die Ernährungsfragen mehr ertragen. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen.

Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen.

Die „Christlichen“ gegen Schorlemer.

In der jüngsten Nummer des Zentralblattes der christlichen Gewerkschaften, das von dem Generalsekretär Stegerwald, einem Mitglied des Reichstages, geleitet wird, werden die Gewerkschaften, die ein „A. M. A.“ nannte, mit einer auffälligen Schärfe juristisch beurteilt. Gegen diese Art der Polemik, die den Arbeiter selbst, müßte Vernehmung eingeleitet werden. „Für uns ist es schließende Aufgabe, daß die Arbeiterpartei die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen.

Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen.

Aus der Partei.

Stellungnahme der Organisationen.

Die J. A. behauptet, der Sozialdemokratische Verein in Gotha berufe für den 25. März eine Konferenz der Opposition für Thüringen ein. Die am 18. Februar in Weimar abgehaltene Konferenz habe eine Erklärung nicht gegeben, welche auf dem rechten Flügel der Partei die Opposition für Thüringen ein. Die am 18. Februar in Weimar abgehaltene Konferenz habe eine Erklärung nicht gegeben, welche auf dem rechten Flügel der Partei die Opposition für Thüringen ein.

Der Kampf um den Vorwärts.

Ueber die Lage der entlassenen Formarsdorffscheuten haben wir mehrfach berichtet. Sie war deshalb so wichtig, weil sie die Arbeiterpartei die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen. Die Arbeiterpartei wurde die Beschlüsse in allen Fällen, wo möglich, durchzuführen.

Walhalla - Theater.
 Letzte 3 Tage!
 „Die schwebende Jungfrau“
 als Hugo Blatzheim
 mit Blatzheim als Hugo Massenbach.
 Sonnabend, Erstaufführung!
 Blatzheims zweiter, lustiger Schlinger: „Eine Leutnantswohnung“.
 Karten bereits ab Donnerstag.
 Anfang 8 Uhr.

Alte Promenade 11a Leipzigstrasse 88
 - Fernspr. 5798. - U.T. - Fernspr. 1294. -
 Hochaktuell! Hochaktuell!
 Die 4446
Beisetzungs-Feierlichkeiten des Grafen Zeppelin.

Apollo - Theater.
 Nur noch bis einschließlich Donnerstag:
Hartstein-Gastspiel
 Der Stolz der 3. Kompanie.
 Freitag, den 16. März 1917.
 Zum ersten Male:
Der lustige Witwer.
 Schwank aus dem Kölner Karneval in 2 Bildern von Wih. Hartstein.

Zoologischer Garten.
 Donnerstag, 15. März 1917, abends 8 Uhr:
Grosses Konzert
 (Abschieds-Konzert)
 der gesamten Kapelle d. Fällier-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36
 unter Mitwirkung der **Julie Stophany**
 Opernsängerin aus Frankfurt am Main
 Leitung: Königl. Musikdirektor **Ernst Schneider.**
 Eintrittspreis 40 Pfg.; Inhaber von Dankkarten frei.
 Vorverkauf: den Hofmusikalienhandlungen von H. Nothmann und R. Koch. *1655

Schäfte und Gamaschen
 in jeder Art, nach Maß.
F. Noah, Schäftefabk., Halle, Gr. Klausstr. 7.
Moden-Zeitungen in grosser Auswahl.
 Volksbuchhandlung Halle a. Saale, März 42/44.

Partei-Schriften empfiehlt die Volks-Buchhandlung.
 Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle, Papier faust
Albert Bode jun., Steinstr. 22.
 Kannen - Waren kaufen Sie gut und billig im Kaufhaus **ELKAN, Zeisigstr. 67.**

Zeichnungen auf die **sechste Kriegsanleihe**
 werden in der Hauptstelle, Rathausstrasse 5, und den Zweigstellen, Gr. Brunnenstrasse 8a und Landwehrstrasse 25, vom Donnerstag, den 15. März bis Montag, den 19. April, mittags 1 Uhr, wöchentlich von 8-1 und 8-5 Uhr kostenfrei entgegengenommen.
 Der Zeichnungspreis beträgt:
 für die 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen 95 Mark,
 5 %, Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt wird. 95 Mark,
 5 % Reichsanleihe, wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperrung bis 16. April 1918 beantragt wird 97.50 Mk.,
 für je 100 Mark Nennwert unter Verrechnung der üblichen Stückzinsen.
 Bezüglich der Kündigungsfristen wird den Sparern, welche bei der Sparkasse nachsehen, wiederum weitgehendes Entgegenkommen gewährt werden. Es wird empfohlen, in erster Linie bei der Hauptstelle zu zeichnen und auch das Sparbuch zur Eintragung der Kündigung der Einsage vorzulegen.
 *1654

Stadt-Theater Halle
 Direktion: Leopold Schaeke.
 Donnerstag den 15. März 1917:
Amelia
 oder **Ein Maskenball.**
 Oper in fünf Aufzügen von Giuseppe Verdi.
 Freitag den 16. März 1917:
Schneider Wibbel. 4443
Cashdoyer
 einjährl. Ausführender, eigenes Geschäft, noch billig zu verkaufen.
Kurt Litzberg, Große Steinstraße 11, 4276

Kesselschmiede - Lehrlinge
 *1617 werden unter günstigen Bedingungen eingestellt.
Dampfkessel-Fabrik Fezer, Ammendorf.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle.

Ämtliche Bekanntmachungen.
 Von Donnerstag, den 15. d. M., an werden in den Brotmarken-Ausgaben neue Warenbezugsscheine (Serie 3) sowie neue Aukturkarten ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt in folgender Ordnung: am Donnerstag (15. März) an Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben A bis Q; am Freitag den 16. März an Haushaltungen von S bis Z. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen.
 Für die Verteilung der Aukturkarten gilt folgendes: Jeder Haushalt erhält gemäß Verordnung des Magistrats vom 19. Mai 1916 zwei Aukturkarten, als nach dem Lebensmittelschein bestimmten zum Ausschalt gehören. Personen, welche Aukturkarten besitzen, sind zur Entnahme von Aukturkarten je lange nicht berechtigt, als ihre Bestände der Menge gleichkommen, welche sie sonst auf Grund der Aukturkarte in den auf deren Abflüssen bestimmten Zeiträumen beziehen dürften. Sie sind verpflichtet, über ihre Bestände auf Befragen nachbestehende Auskunft zu erteilen. Zur Entnahme der Aukturkarten sind sie erst von dem Zeitpunkt befreit, an welchem ihre Bestände eröffnet sind.
 Halle, den 14. März 1917. Der Magistrat.
 Bekanntmachung.
 In der letzten Nacht sind eine größere Anzahl Halbfischer städtischer Schwärmer gefangen worden. Es sind Marken von halbfischer Farbe für die 11. Woche, vom 12. März bis 18. März gültig und solche von braunerfarbiger Farbe für die 12. Woche, vom 19. bis 25. März gültig. Aukerben sind auch auf Heisebrötchen gefangen worden.
 Es wird angenommen, daß die Brotmarken von den Dieben in Schenkvereinen, an anderen öffentlichen Orten und in Gasthäusern zum Kauf angeboten werden. Personen, welche durch ihre Angaben zur Ermittlung und Festnahme der Täter beitragen, erhalten eine angemessene Belohnung in Geld. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei, Friedrichstraße 6, Nummer 28, entgegen.
 Halle, 14. März 1917. Die Polizeiverwaltung.

Rinderrindfleisch
 für Sonn- und Mittag in feiner großer Auswahl, alle Lungen in Weiß-, Gem.- und Weichfleisch.
im Kaufhaus H. Elkan, Zeisigstr. 67, 4459

Vaterländischer Hilfsdienst.
 Aufforderung des Reichsausschusses zur freiwilligen Meldung von Kraftwagenführern mit dem Führerschein Klasse 3b gemäß § 7 Absatz 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst.
 Zur Führung der in dem Seimatgebiete laufenden Österreicherfahrzeuge werden Hilfsdienstpflichtige, nicht wehrpflichtige Kraftwagenführer mit dem Führerschein Klasse 3b gesucht. Die Vergütung ist die örtliche und wird im Einzelfall von den Behörden festgesetzt.
 Personen, welche gemüßt und geeignet sind, solche Kraftwagenführerstellen zu übernehmen, werden hiermit zur freiwilligen Meldung aufgefordert. Die Meldungen sind bei den Hilfsdienststellen, die in jedem Kreise eingerichtet und bereits mehrfach in den Zeitungen bekannt gegeben sind, unter Beifügung des Führerzeichens, eines polizeilichen Führungszeugnisses und sonstiger Zeugnisse einzureichen. Mehrmalige Meldung bei verschiedenen Hilfsdienststellen darf nicht erfolgen. Falls sich ein Ueberfluß über den Bedarf des Seimatgebietes ergibt, kommt auch Vererbung im Stappens und bestes Gebiet in Frage. In der Meldung ist hohes anzugeben, ob Vererbung a) nur an einem bestimmten Orte oder besten nächster Umgebung, oder b) im Seimatgebiet oder c) auch im Stappens- und bestes Gebiet gewünscht wird.
 Magdeburg, den 18. März 1917.
 Der Vorstand der Kriegsamtheile.
 Rantzsch, Stimmleiter d. Bez.
 *1660

BETTENASSE
 Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeboren. Auskunft unsonst. **Sanis-Versand München 109 Landwehrstr. 41**
Ausichts-Postkarten empfiehlt die Volksbuchhandlung.
Postkarte Nr. 6 B, drei Zimmer, Küche, Gas, Zentral, 320 M., zu erfr. bei Frau Hagemann oder Dierckensstraße 1 a, l. 4276

Allgem. Konfumberein zu Zeitin b. Halle (G.)
 Aktiva. Bilanz für das Jahr 1916. Passiva.

Ein Barrenbestand	12 426.74	Der Mitglieds-Guthaben-Konto	6 770.21
Ursachen-Konto	1 100.00	Meierelohnd-Konto	5 206.84
Grundstücks-Konto	7 515.88	Bausonds-Konto	4 100.00
Anteil-Konto b. d. Gewerkschafts-Gesellschaft	1 387.55	Dispositionsfonds-Konto	3 707.08
Anteil-Konto bei der Verlags-Gesellschaft	321.83	Kausions-Konto	2 500.00
Polis-Konto	2 496.57	Kausentheil-Konto	1 900.00
Depositen-Konto	8 390.69	Rabatt-Konto	8 216.17
Bankinlagen-Konto b. d. Gewerkschafts-Gesellschaft	5 910.35	Ueberfluß	6 020.26
	38 420.51		38 420.51

Volksblattaussträger
 sofort für **Grünwalde** gesucht.
 Meldungen sind an die Zeitungskommission zu Händen des Genossen **Herm. Gröger** zu richten.

Im Beginn des Geschäftsjahres, am 1. Januar 1916, zählte der Verein 34 Mitglieder.
 Im Laufe des Jahres sind neu eingetreten 141 Mitglieder.
 Im Schluß des Geschäftsjahres schieben aus 26 Mitglieder.
 Verstand am 31. Dezember 1916: 350 Mitglieder.
 Der Gesamtertrag der Geschäfts-Guthaben hat sich im Geschäftsjahre 1916 um 167.13 Mark vermehrt und die Hoffkumme um 375.00 Mark vermehrt.
 Die Hoffkumme, für welche alle Konten am Jahresschlusse aufzutommen haben, beträgt 8260.00 Mark.
 Zeitin, im März 1917.
Allgemeiner Konfum-Berein zu Zeitin bei Halle, a. d. S.
 Der Vorstand: Franz Schreiber, Ernst Krichhoff, Otto Böh.

Frauen und Mädchen
 (nicht unter 18 Jahren) mit genügender Schulbildung - mindestens 1. Klasse einer Volksschule - die sich zu **Schriftsetzerinnen** ausbilden lassen wollen, werden ersucht, sich zunächst schriftlich unter Beifügung der Abschrift ihres letzten Schulzeugnisses und eines ganz kurzen Lebenslaufes zu melden.
Geschäftsstelle der Buchdruckereibesitzer-Vereinigung Halle, Steinweg 19a *1667

Lumpen!
 Lumpen . . . kg 15-20 Pfg.
 Knochen kg 10 "
 Alt-Papier " 4 "
 Alte Strumpfabrikale kg 160 Pfg.
 Neutuch " 100 "
 Zeitungen u. Bücher " 6 "
 Teleph. 2409. **Alfred Rein, Königsberg 5.**

